

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MARTHA ELISABETH BARONIN VON
WALDSTÄTTEN IN WIEN

WIEN, 15. FEBRUAR 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 729]

Hochschätzbareste fr: Baronin!

Nun Befinde ich mich in einer schönen lage! – Hr: von Tranner und ich besprachen
5 uns lezthin, daß wir eine *prolongation* auf 14 Täge begehren wollten; – da dieses doch
Jeder kaufmann thut, ausgenommen es müsste der *indiscreteste* Mann von der Welt
seÿn, so war ich ganz ruhig, und hoffte bis dahin, wenn ich es auch nicht selbst zu
zahlen im Stande wäre, die *Summa* geborgt zu bekommen! – – Nun lässt mir h: von
Tranner sagen, daß derjenige *absolument* nicht warten will, und wenn ich zwischen
10 heut und Morgen nicht zahle, so wird er klagen; – Nun denken Euer gnaden was das
für ein unangenehmer Streich für mich wäre! –

Ich kann izt nicht zahlen, nicht einmal die hälfte! – hätte ich mir vorstellen können,
daß es mit der *souscription* meiner *Concerten* so langsam hergehen würde, so hätte ich
das geld auf längere zeit genommen! – Ich bitte Euer gnaden ums Himmelswillen,
15 helfen Sie mir meine Ehre und guten Nammen nicht zu verlieren! – Mein armes Wei-
berl befindet sich ein wenig unpasslich, und folglich kann ich sie nicht verlassen, sonst
würde ich selbst gekommen seÿn, um Euer Gnaden Mündlich darum zu bitten. – wir
küssen Euer gnaden 1000mal die hände und sind beyde

20 Euer gnaden

Vom Haus den 15:^t feb: 1783

gehorsamste kinder

W: A: et C: Mozart manu propria

25 [Adresse, Seite 2:]

À

Madame

Madame La Baronne

de Waldstaedten n^èe de

30 Scheffer

à

Leopoldstadt

N:^o 360